O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH München

Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2016

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	*Passiva*	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen			**A. Eigenkapital**		
Finanzanlagen			Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00		**25.000,00**	**25.000,00**
	1.100.000.000,00	**1.100.000.000,00**	**B. Rückstellungen**		
			Sonstige Rückstellungen	69.042,00	48.888,42
				69.042,00	**48.888,42**
B. Umlaufvermögen			**C. Verbindlichkeiten**		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Anleihen --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 1.100.000.000,00 (i.Vj. EUR 1.100.000.000,00)--	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen --davon gegen Gesellschafter EUR 11.879.825,22 (i.Vj. EUR 11.848.929,37)--	11.901.655,32	11.882.852,08	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen --davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (i.Vj. EUR 1.672,00)--	0,00	1.672,00
			3. sonstige Verbindlichkeiten --davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 11.807.613,32 (i.Vj. EUR 11.807.291,66)--	11.807.613,32	11.807.291,66
	11.901.655,32	**11.882.852,08**		**1.111.807.613,32**	**1.111.808.963,66**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**4.497.400,00**	**6.298.000,00**	**D. Rechnungsabgrenzungsposten**	**4.497.400,00**	**6.298.000,00**
Summe der Aktiva	**1.116.399.055,32**	**1.118.180.852,08**	**Summe der Passiva**	**1.116.399.055,32**	**1.118.180.852,08**

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Gewinn- und Verlustrechnung
für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

		01.01.2016 - 31.12.2016	01.01.2015 - 31.12.2015
		EUR	EUR
1.	Sonstige betriebliche Erträge	276.212,69	266.232,08
2.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-276.212,69	-266.232,08
3.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon aus verbundenen Unternehmen EUR 25.088.369,05 (i.Vj. EUR 25.100.120,28)--	25.088.369,05	25.100.120,28
4.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.088.371,85	-25.100.119,86
5.	**Ergebnis vor Ergebnisübernahme**	**-2,80**	**0,42**
6.	Ertrag aus Ergebnisübernahme/i. Vj. Aufwand aus Ergebnisabführung	2,80	-0,42
7.	**Jahresergebnis**	**0,00**	**0,00**

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Kapitalflussrechnung
für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

		01.01.2016- 31.12.2016 EUR	01.01.2015- 31.12.2015 EUR
1.	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**		
	Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	-2,80	0,42
	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.769.429,95	1.812.868,51
	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.781.793,96	-1.803.968,66
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-12.366,81**	**8.900,27**
2.	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**		
	Erhaltene Zinsen (+)	23.125.000,00	23.125.000,00
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**23.125.000,00**	**23.125.000,00**
3.	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**		
	Gezahlte Zinsen (-)	-23.125.000,00	-23.125.000,00
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-23.125.000,00**	**-23.125.000,00**
4.	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**		
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-12.366,81	8.900,27
	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	33.875,21	24.974,94
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**21.508,40**	**33.875,21**

5.	**Zusammensetzung des Finanzmittelfonds**		
	Zahlungsmitteläquivalente	21.508,40	33.875,21
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	21.508,40	33.875,21

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

München

Eigenkapitalspiegel
für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	Gezeichnetes Kapital	Jahresergebnis	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR
Stand am 01. Januar 2016	**25.000,00**	0,00	**25.000,00**
Stand am 31. Dezember 2016	**25.000,00**	0,00	**25.000,00**
Stand am 01. Januar 2015	**25.000,00**	0,00	**25.000,00**
Stand am 31. Dezember 2015	**25.000,00**	0,00	**25.000,00**

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

I. Allgemeine Informationen zum Jahresabschluss

Am 26. Februar 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH mit Sitz in München, zum Zwecke der Finanzierung der Telefónica Deutschland Group notariell gegründet. Die Einzahlung in das Stammkapital erfolgte am 6. März 2013. Mit Wirkung zum 7. November 2013 wurde die Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, in O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, (nachfolgend: „TDF“ oder „Gesellschaft“) umbenannt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 204122 eingetragen.

Die TDF emittierte im November 2013 eine unbesicherte fünfjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 22. November 2018 am regulierten Markt der Börse Luxemburg.

Daneben emittierte die TDF im Februar 2014 eine unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 500.000 und einer Laufzeit bis zum 10. Februar 2021 am regulierten Markt der Börse Luxemburg.

Der Jahresabschluss der TDF für das Geschäftsjahr 2016 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 gilt die Gesellschaft als eine große Kapitalgesellschaft gem. §§ 264d i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Gliederung ist entsprechend den BilRuG Vorschriften angepasst. Es ergaben sich keine inhaltlichen Umgliederungen zwischen den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung. Additionen der Zahlenangaben können daher gegebenenfalls zu anderen als den in Tabellen dargestellten Summen führen.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Grundsätze und Vergleichbarkeit

Die bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 288 des HGB, sowie den einschlägigen Bestimmungen des GmbH-Gesetzes. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Im Geschäftsjahr 2016 wurden erstmalig die Regelungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) angewandt.

2. Anlagevermögen

Bei den Finanzanlagen werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

3. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennwert passiviert.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlung vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2016 bestehen aus zwei von der TDF an die Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, begebenen Darlehen in Höhe von TEUR 600.000 bzw. TEUR 500.000. Die Darlehenskonditionen entsprechen in beiden Fällen den Konditionen der zugrunde liegenden fünf- bzw. siebenjährigen Anleihen, die die TDF am 22. November 2013 bzw. am 10. Februar 2014 ausgegeben hat. Die Darlehen haben feste Laufzeiten bis zum Fälligkeitstag der zugrunde liegenden Anleihen am 22. November 2018 bzw. am 10. Februar 2021 und sind am Fälligkeitstag zuzüglich aller noch nicht gezahlter Zinsen und Kosten in einer Summe zurückzuzahlen. Der zugrunde liegende Zins beträgt 1,875 % bzw. 2,375 % und ist jährlich jeweils zum 22. November bzw. zum 10. Februar zahlbar.

Bezüglich weiterer Informationen verweisen wir auf die beigefügte Darstellung zur Entwicklung des Anlagevermögens:

Entwicklung des Anlagevermögens für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	Anschaffungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Finanzanlagen										
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.100.000.000,00	0,00	0,00	1.100.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00
	1.100.000.000,00	0,00	0,00	1.100.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.100.000.000,00	1.100.000.000,00

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 11.902 (Vorjahr: TEUR 11.883) und entfallen in Höhe von TEUR 11.880 (Vorjahr: TEUR 11.849) auf Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Diese beinhalten mit TEUR 11.807 (Vorjahr: TEUR 11.807) Forderungen auf Zinsen aus dem an die Gesellschafterin begebenen Darlehen.

Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt in keinem Fall mehr als ein Jahr.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind die fortgeschriebenen Disagien aus der Begebung der Anleihen für die im November 2013 emittierte fünfjährige Anleihe sowie für die im Februar 2014 emittierte siebenjährige Anleihe enthalten. Daneben sind fortgeschriebene Emissionsgebühren im Zusammenhang mit der fünfjährigen Anleihe und für die siebenjährige Anleihe enthalten. Alle Bestandteile werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihen bis zum 22. November 2018 bzw. bis zum 10. Februar 2021 linear aufgelöst.

4. Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert EUR 25.000,00 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100 % von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gehalten.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 49) resultieren aus Prüfungs- und Beratungskosten.

6. Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten sind begebene Anleihen mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 1.100.000 enthalten. Die ausgegebene fünfjährige Anleihe über TEUR 600.000 hat eine Laufzeit bis zum 22. November 2018. Die siebenjährige Anleihe über TEUR 500.000 hat zum 31. Dezember 2016 eine Restlaufzeit kleiner 5 Jahre mit Fälligkeit zum 10. Februar 2021. Beide Anleihen sind durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus den Anleihen in Höhe von TEUR 11.807 (Vorjahr: TEUR 11.807) erfasst.

7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus den fortgeschriebenen Unterschiedsbeträgen zwischen Auszahlungsbetrag und Nominalwert der beiden Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Darlehens über fünf bzw. sieben Jahre aufgelöst.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 276 (Vorjahr: TEUR 266) resultieren aus Kostenweiterbelastungen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Die der Kostenweiterbelastung zugrunde liegenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 276 (Vorjahr: TEUR 266) enthalten im Wesentlichen Bankgebühren, sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von TEUR 25.088 (Vorjahr: TEUR 25.100) resultieren mit TEUR 23.287 (Vorjahr: TEUR 23.299) aus Zinserträgen aus den ausgereichten Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, sowie aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.801 (Vorjahr: TEUR 1.801).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 25.088 (Vorjahr: TEUR 25.100) enthalten Zinsaufwand aus den Anleihen in Höhe von TEUR 23.287 (Vorjahr: TEUR 23.299) sowie Aufwendungen aus der Verteilung der Disagien über die Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihen in Höhe von TEUR 1.801 (Vorjahr: TEUR 1.801).

V. WEITERE ANGABEN

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds berücksichtigt ausschließlich den Bestand an Zahlungsmitteläquivalenten. Die Zahlungsmitteläquivalente beinhalten alle als Liquiditätsreserve gehaltenen, kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmittel, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können. Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten beziehen sich auf die als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene Forderung aus dem Cash-Pooling Verfahren mit der Telfisa Global B.V. Amsterdam, Niederlande.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 sowie in 2015 keine Mitarbeiter.

Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr:

Albert Graf, Director Corporate Finance Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, Fahrenzhausen.
Markus Haas, COO Telefónica Deutschland Holding AG, München.
Rachel Empey, CFO Telefónica Deutschland Holding AG, München.

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

Prüfungsausschuss
Der Prüfungsausschuss gemäß § 324 HGB besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dieter Gauglitz
Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer
München

Eckart Kurze
Mitglied
bis 31.01.2017: Director Transformation Implementation; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München
ab 01.02.2017: Director Operational Efficiency; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München

Marcel Ritter
Mitglied
Director Legal, Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München

Organbezüge
Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhielten für Ihre Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von TEUR 15 in 2016.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers
Die Angabe bezüglich des Gesamthonorars des Abschlussprüfers der TDF wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB unterlassen, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG, München, (Telefónica Deutschland Group) einbezogen und die Information in diesem Konzernabschluss enthalten ist.

Nachtragsbericht
Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2016 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Konzernabschluss
Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist die Telefónica Deutschland Holding AG, München. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist dort sowie auf der Webpage www.telefonica.de einsehbar. Der Konzernabschluss der Telefónica Deutschland Holding AG, München, wird in den Konzernabschluss der spanischen Muttergesellschaft Telefónica S.A., Madrid, Spanien, einbezogen. Die Telefónica S.A., Madrid, Spanien, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss ist bei der Telefónica S.A., Madrid, Spanien, erhältlich und wird im Internet unter www.telefonica.com veröffentlicht.

Kostenübernahmevereinbarung

Zwischen TDF und der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, besteht eine Vereinbarung zur Kostenübernahme durch die Gesellschafterin.

Ergebnisabführungsvertrag

Die TDF hat am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, als herrschender Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Daneben hat TDF am 20. März 2013 mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Diese wurden am 2. April 2013 in das Handelsregister eingetragen.

Das negative Jahresergebnis vor Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2016 wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, ausgeglichen.

München, den 03. März 2017

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Rachel Empey Markus Haas Albert Graf

Lagebericht

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, (nachfolgend „TDF“ oder „Gesellschaft“) agiert als Finanzierungsgesellschaft für die Telefónica Deutschland Group und ihre operativen Einheiten. Die folgenden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen der operativen Einheiten sind somit indirekt auch für die TDF relevant.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist solide

Die deutsche Wirtschaft konnte sich im Jahr 2016 in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld gut behaupten und hat sich weiterhin positiv entwickelt. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2016 im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,8 % gewachsen. Die stärksten Impulse gingen dabei vor allem von den binnenwirtschaftlichen Kräften aus. Positive Einkommens- und Arbeitsmarktperspektiven, niedrige Energiepreise sowie die Rentenanpassung verliehen dem Konsum kräftigen Auftrieb. Im Jahresdurchschnitt 2016 wurde die Wirtschaftsleistung in Deutschland von knapp 43,5 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Das ist der höchste Stand seit 1991.

Trends auf dem deutschen Telekommunikationsmarkt bringen Wachstumspotenzial mit sich

Die Telekommunikationsindustrie ist ein wesentlicher Wegbereiter der Digitalisierung, die weiter voranschreitet und die Welt nachhaltig verändert. Im Telekommunikationsmarkt zeichnen sich aufgrund dessen verschiedene Trends ab:

Die Nutzung von mobilen Geräten wie Smartphones, Tablet Computern und Wearables hat eine hohe Bedeutung. Das Smartphone hat sich vom reinen Kommunikationsendgerät hin zum universellen mobilen Begleiter entwickelt. 61 % können sich ein Leben ohne Smartphone nicht mehr vorstellen; in der Altersgruppe von 14 bis 29 Jahren sind es sogar 70 %. Zahlreiche Dienste und Apps wie Messaging oder im Internet surfen sind inzwischen für einen Großteil der Deutschen unverzichtbar. Auf der einen Seite substituiert das Smartphone Produkte wie digitale Kompaktkameras, mobile Navigationsgeräte und MP3-Player, auf der anderen Seite treibt es den Markt an, da durch die Vernetzung zu anderen Geräten neue Wachstumsfelder entstehen. Das Smartphone wird die Steuerungszentrale für weitere vernetzbare Geräte, die Anwendungsmöglichkeiten werden dabei von Jahr zu Jahr vielfältiger. So lässt sich beispielsweise Musik vom Smartphone kabellos auf Multiroom-Systeme übertragen, und der Smart-TV kann per App bedient werden. Auch Haushaltsgeräte lassen sich aus der Ferne mit dem Smartphone aktivieren und steuern.

Wearables ergänzen das Smartphone durch ihre zusätzlichen Funktionen und intelligenten Sensoren. 2016 werden mehr als 2,9 Millionen verkaufte Smartwatches und Fitness-Tracker in Deutschland erwartet.

Neben der Vernetzung von Menschen bietet die intelligente Vernetzung von Dingen über das Internet (IoT) zahlreiche Anwendungs- und Wachstumsmöglichkeiten wie Industrie 4.0, Connected Car, Smart Health, Smart Energy und Smart Cities. Ein weiterer Trend ist die Datenanalyse, die neben neuen Erkenntnissen auch neue Geschäftsmodelle ermöglicht.

Die Nachfrage nach mobilen Datendiensten und der intensive Wettbewerb treiben die Marktentwicklung

Mit 116 Mio. Kunden (SIM-Karten) Ende September 2016 ist der deutsche Mobilfunkmarkt der größte innerhalb der EU. Die rechnerische Mobilfunk-Penetration betrug 141 %, d. h., jeder Bundesbürger hat durchschnittlich 1,4 Mobilfunkkarten. Das Kundenwachstum im Zeitraum von Januar bis September 2016 war weiterhin vor allem auf den werthaltigeren Postpaid-Sektor zurückzuführen. Ende September 2016 machten die Postpaid-Kunden 53,0 % der gesamten Anschlüsse aus. Ende Dezember 2015 lag der Anteil noch bei 52,1 %.

Der Mobilfunkmarkt entwickelte sich im Jahr 2016 weiterhin dynamisch, vor allem getrieben durch die starke Nachfrage nach attraktiven Smartphone (Tarif)-Angeboten. Laut einer Untersuchung des Branchenverbands Bitkom nutzen aktuell 76 % aller Bundesbürger ab 14 Jahren ein Smartphone. Vor einem Jahr waren es noch 65 %. Allerdings ist eine Abschwächung des Wachstums des Smartphone-Endgeräte-Marktes zu beobachten, getrieben durch eine zunehmende Sättigung desselben, zudem werden Smartphones länger genutzt. Laut der Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) wurden von Januar bis September 2016 rund 16,6 Millionen Smartphones verkauft, das entspricht einem Minus von rund 4 % gegenüber dem Vorjahr.

Die mobile Mediennutzung sorgte für ein weiteres Ansteigen der mobilen Datennutzung. 2016 wurden laut Dialog Consult 774 Mio. GB an Daten über die Mobilfunknetze übertragen. Das sind 31 % mehr als 2015 (591 Mio. GB).

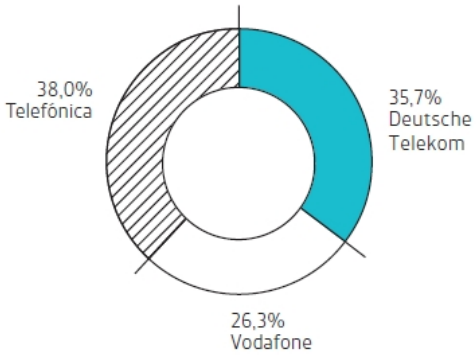
Die zunehmende Verbreitung von mobilen internetfähigen Endgeräten wie Smartphones oder Tablets sowie die zunehmende Nutzung von mobilen Datendiensten schlagen sich auch im starken Wachstum der Umsatzerlöse aus mobilen Daten auf dem deutschen Markt nieder: 2016 sind laut Schätzungen von Analysys Mason die mobilen Datenumsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum um knapp 7 % gestiegen. Die Umsätze aus mobiler Telefonie und SMS dagegen entwickelten sich rückläufig, getrieben durch Preisverfall, Regulierungseffekte sowie ein verändertes Kundenverhalten.

(QUELLE: UNTERNEHMENSDATEN, ANALYSYS MASON, BUNDESBANK, BITKOM, BMWI, STATISTISCHES BUNDESAMT)

Der deutsche Mobilfunkmarkt ist ein etablierter Markt

Nach dem Zusammenschluss der Telefónica Deutschland Group mit der E-Plus Gruppe besteht der deutsche Mobilfunkmarkt aus drei Netzbetreibern und mehreren Service-Providern bzw. Virtuellen Mobilfunknetzbetreibern (MVNO). Ende September 2016 hielt die Telefónica Deutschland Group mit mehr als 44 Mio. Mobilfunkkunden einen Marktanteil von 38,0 %. Damit ist sie der größte deutsche Mobilfunknetzbetreiber gemessen an der Zahl der Kundenanschlüsse.

Marktanteile im Mobilfunkmarkt
bezogen auf Kunden (in %)
Ende September 2016



QUELLE: UNTERNEHMENSDATEN/QUARTALSBERICHTE

Deutscher Festnetzmarkt von starkem Wettbewerb geprägt

Auch auf dem deutschen Markt für Festnetz-Breitbanddienste herrscht weiterhin ein intensiver Wettbewerb. Die Anzahl der Anschlüsse legte gegenüber dem Vorjahr um rund 5,6 % zu, die Kundenbasis wuchs somit bis Ende Juni 2016 auf 31,7 Mio. an. Das Wachstum ist vor allem getrieben durch Kabel und VDSL-Anschlüsse. Der Anteil von Kabel-Anschlüssen beträgt hier inzwischen über 22 %. Auch VDSL hat ein starkes Wachstum aufzuweisen. Laut Schätzungen der Marktforscher Analysys Mason nutzen Ende 2016 rund 7,7 Mio. Kunden VDSL, das sind 53 % mehr als noch Ende 2015. Die gestiegene Kundennachfrage nach mehr Bandbreite spiegelt sich auch in dem pro Breitbandanschluss und Monat erzeugten Datenvolumen wider. Dieses stieg laut Dialog Consult im Vergleich zu 2015 um 17 % auf 37,2 GB pro Anschluss.

(QUELLE: ANALYSYS MASON, DIALOG CONSULT/VATM-ANALYSEN UND -PROGNOSEN, BUNDESNETZAGENTUR)

Regulatorische Einflüsse auf die Telefónica Deutschland Group

Als Anbieter von Telekommunikationsdiensten und als Betreiber von Telekommunikationsnetzen hat die Telefónica Deutschland Group besondere regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Sie unterliegt insoweit der Aufsicht der Bundesnetzagentur (BNetzA).

Im Folgenden werden die wesentlichen regulatorischen Ereignisse des Geschäftsjahres aufgezeigt, die die Telefónica Deutschland Group betreffen:

Frequenzen

BNetzA untersucht die Frequenzverteilung im 2-GHz-Band

Im Nachgang zu ihrer Entscheidung vom 4. Juli 2014 zu den frequenzregulatorischen Aspekten des Zusammenschlusses von Telefónica/E-Plus untersucht die BNetzA die Frequenzverteilung im 2-GHz-Band und hörte Anfang des Jahres 2016 zunächst die Mobilfunknetzbetreiber zur fusionsbedingten Frequenzverteilung an. Danach erweiterte die BNetzA die Anhörung am 7. März 2016 auf die interessierten Kreise, wovon auch die Telefónica Deutschland Group bis zum 15. April 2016 erneut Gebrauch machte. Ergebnis der Untersuchung könnte eine Umverteilung im 2-GHz-Band sein, wofür die Telefónica Deutschland Group jedoch keinen Anlass sieht. Mit einem Ende des Verfahrens wird frühestens zum Ende des Jahres 2017 gerechnet.

BNetzA startet die nächsten Schritte beim weiteren Ausbau digitaler Infrastrukturen

Am 15. Juli 2016 hat die BNetzA einen „Frequenz-Kompass“ mit den nächsten frequenzregulatorischen Schritten zur bedarfsgerechten Bereitstellung neuer Frequenzen für den weiteren Ausbau digitaler Infrastrukturen veröffentlicht. Neben der vorstehend erwähnten Frequenzverteilungsuntersuchung werden als weitere Handlungsfelder die rechtzeitige Bereitstellung der Ende 2020 auslaufenden 2 GHz-Frequenzzuteilungen (sog. UMTS-Frequenzen) und weiterer Frequenzen (u. a. 3,5 GHz) sowie die Behandlung von Diensteanbietern, Virtuellen Mobilfunknetzbetreibern (MVNO)MVNOs und Neueinsteigern umfasst. Die Telefónica Deutschland Group und weitere interessierte Parteien haben hierzu fristgerecht Stellungnahmen abgegeben. Die BNetzA hat aus dem Frequenz-Kompass Orientierungspunkte zur Bereitstellung von Frequenzen für den Ausbau der digitalen Funkinfrastrukturen entwickelt und diese im Dezember 2016 bis 1. März 2017 zur Kommentierung gestellt, woran sich die Telefónica Deutschland Group beteiligen wird.

Telekommunikationsmarkt

EU überarbeitet Rechtsrahmen für Telekommunikation (TK-Review)

Am 14. September 2016 hat die EU-Kommission Vorschläge für einen EU-Kodex für elektronische Kommunikation vorgelegt, der eine grundlegende Überarbeitung der Regeln für die Kommunikationswirtschaft vorsieht. Kernpunkte sind die Ergänzung der Regulierungsziele um die „Förderung hochleistungsfähiger Kommunikationsnetze“ sowie Überlegungen zur Regulierung von OTT-Diensten. Darüber hinaus umfasst der Vorschlag unter anderem Regelungen zur Frequenznutzung, Zugangsregulierung sowie zum künftigen institutionellen Rahmen. Der Vorschlag enthält richtige Weichenstellungen, birgt jedoch auch Unklarheiten, sodass eine abschließende Bewertung der Chancen und Risiken noch nicht möglich ist. Der Vorschlag wird 2017 Gegenstand des EU-Gesetzgebungsverfahrens sein. Die finalen EU Regelungen werden nicht vor 2018 erwartet und müssen anschließend noch in nationales Recht umgesetzt werden.

Die EU erlässt neue Zahlungsdiensterichtlinie 2

Die EU hat die überarbeitete Zahlungsdiensterichtlinie 2 erlassen. Sie löst die Zahlungsdiensterichtlinie 1 ab und ist bis 13.01.2018 in nationales Recht umzusetzen. Für die Telefónica Deutschland Group sind insbesondere die Überarbeitungen zur Abrechnung von digitalen Gütern Dritter über die Telefonrechnung bedeutsam. Die bisherige Ausnahme dieser Abrechnung von der Zahlungsdienste-aufsicht soll zukünftig nur noch für Beträge bis 50 EUR pro Transaktion und maximal 300 EUR pro Monat gelten, solange keine Zahlungsdienstelizenz vorhanden ist. Darüber hinaus sieht das Gesetz Berichtspflichten gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vor. Die Änderungen können zu Anpassungen und Einschränkungen bei der Abrechnung solcher Dienste und zu Kosten bei der Implementierung führen.

Neue Vorgaben zur Netzneutralität und Transparenz im Rahmen der Telecom-Single-Market-Verordnung (TSM-VO)

Die im November 2015 in Kraft getretene TSM-VO enthält Vorgaben zur Netzneutralität und Transparenz, die seit dem 30. April 2016 zu berücksichtigen sind. Das BEREC, ein Gremium europäischer Regulierungsbehörden, hat am 30. August 2016 Leitlinien für die Umsetzung der Vorgaben veröffentlicht. Diese legen die Vorgaben restriktiv aus, was unter anderem die Vorschriften zur Angabe von Bandbreiten betrifft und Umsatzrisiken birgt. Es bleibt abzuwarten, wie die BNetzA diese Leitlinien in der Regulierungspraxis anwendet.

BNetzA wird Transparenz-Verordnung erlassen

Die BNetzA wird zur Stärkung der Verbraucher eine Rechtsverordnung erlassen, die Maßnahmen zur Steigerung der Transparenz bei Telefon- und Internetdienstleistungen im Mobilfunk- und Festnetzbereich vorsieht. Der Verordnungsentwurf sieht unter anderem Regelungen vor zur Kostenkontrolle, zur Überprüfung und Dokumentation der vertraglich vereinbarten Datenübertragungsrate und zur Information von Kunden über Vertragsinhalte vor Vertragsabschluss. Die Verkündung der Verordnung erfolgte im Dezember 2016. Die Regelungen treten am 1. Juni 2017, in Teilen erst am 1. Dezember 2017 in Kraft.

§ 111 Telekommunikationsgesetz (TKG) wird im Rahmen des Gesetzes zum besseren Informationsaustausch bei der Bekämpfung des internationalen Terrorismus abgeändert

Ende Juli 2016 trat das Gesetz zum besseren Informationsaustausch bei der Bekämpfung des internationalen Terrorismus in Kraft. Darin wird auch § 111 TKG geändert, der regelt, welche Kundendaten vor Freischaltung des Anschlusses zu erheben und zu speichern sind. Diese Norm sieht ab 1. Juli 2017 vor, dass vor der Aktivierung von Prepaid-SIM-Karten die Richtigkeit der erhobenen Kundendaten anhand bestimmter Ausweisdokumente oder entsprechender anderer, von der BNetzA im Dezember 2016 festgelegter Verfahren überprüft werden muss. Es ist nicht ausgeschlossen, dass diese Regelungen für die Branche erheblichen Aufwand bei der Datenerhebung sowie Einschränkungen bei Vertriebsmöglichkeiten mit sich bringen können.

Entgelte

Telefónica Deutschland Group passt Roaming-Tarife an

Die im November 2015 in Kraft getretene TSM-VO regelt Änderungen der bestehenden Roaming-Verordnung. Danach ist zum einen die Abschaffung von Roaming-Aufschlägen bei Endkunden auf ihren jeweiligen Inlandstarif (Roam-like-at-home“) in zwei Phasen vorgesehen: Seit 30. April 2016 soll für das EU-Roaming grundsätzlich der Inlandstarif zzgl. Aufschläge in Höhe der heute gültigen Großkunden-Maximalentgelte gelten. Bezüglich der interpretationsfähigen Vorgaben der Verordnung gab es Diskussionen zwischen der BNetzA und der Telefónica Deutschland Group. Um diese Diskussionen beizulegen, hat sich die Telefónica Deutschland Group freiwillig bereit erklärt die eigenen Tarife anzupassen. Ab 15. Juni 2017 gilt dann, sofern der Markt für Großkunden-Roaming neu reguliert wird, grundsätzlich der Inlandstarif und Aufschläge in Höhe der dann geltenden Großkunden-Maximalentgelte dürfen nur noch ab Erreichen einer noch festzulegenden Fair-use-Grenze erhoben werden. Hierzu hat die EU-Kommission einen Vorschlag veröffentlicht, der im Dezember 2016 final verabschiedet wurde. Zudem soll der Markt für Großkunden-Roaming neu reguliert werden. Dazu hat die EU-Kommission im November 2015 eine Überprüfung des Großkunden-Roamingmarktes eingeleitet, um abzuschätzen, welche Maßnahmen erforderlich sind, um die Abschaffung der Endkunden-Roamingaufschläge ab dem 15. Juni 2017 zu ermöglichen.

Die Kommission hat dazu im Juni 2016 einen Bericht und einen Gesetzgebungsvorschlag vorgelegt, der nachfolgend mehrfach geändert worden ist. Nachdem verschiedene Vorschläge für Wholesale-Maximalentgelte konsultiert worden sind, hat man auf EU-Ebene am 1. Februar 2017 eine Einigung erzielt, die offiziell nun noch von den EU-Mitgliedstaaten und dem EU-Parlament gebilligt werden muss.

BNetzA bereitet Entscheidung zu den MTR und FTR vor

Die Mobilfunkterminierungsentgelte (MTR) in Höhe von 1,66 EUR-Cent pro Minute sind Ende November 2016 ausgelaufen. Die am 30. August 2016 für die neuen Entgelte erlassene Regulierungsverfügung der BNetzA sieht mit pureLRIC (LRIC = Long Run Incremental Costs) einen neuen Kostenmaßstab zur Berechnung der MTR mit in der Folge deutlichem Absenkungspotenzial vor. Die Telefónica Deutschland Group hat rein vorsorglich Klage gegen die Verfügung erhoben. Auf den Entgeltantrag der Telefónica Deutschland Group vom 21. September 2016 hat die BNetzA am 30. November 2016 in einer vorläufigen Entscheidung neue Entgelte festgelegt: Ab 1. Dezember 2016 werden die Entgelte auf 1,1 EUR-Cent pro Minute gesenkt, ab dem 1. Dezember 2017 auf 1,07 EUR-Cent pro Minute und ab dem 1. Dezember 2018 auf 0,95 EUR-Cent pro Minute. Bevor die BNetzA eine endgültige Entscheidung trifft, werden die Entgelte national konsultiert und anschließend bei der EU-Kommission notifiziert.

Die aktuellen Festnetzterminierungsentgelte (FTR) in Höhe von 0,24 EUR-Cent pro Minute sind bis Ende Dezember 2016 befristet. Für die neuen Entgelte hat die BNetzA Entwürfe einer Regulierungsverfügung für die Deutsche Telekom als auch für die alternativen Teilnehmernetzbetreiber national konsultiert und bei der EU-Kommission notifiziert. Die Entwürfe sehen ebenfalls pureLRIC als neuen Kostenmaßstab vor, was zu deutlichen Absenkungen führen kann. Die Anträge für die Genehmigung der FTR ab dem 1. Januar 2017 wurden von der Telekom im September und von den alternativen Teilnehmernetzbetreibern – einschließlich der Telefónica Deutschland Group – Ende Oktober 2016 gestellt. Die vorläufige Genehmigung der Entgelte der Telekom Deutschland erfolgte im Dezember 2016 mit deutlichen Preisabschlägen und die vorläufigen Genehmigungen für die alternativen Teilnehmernetzbetreiber werden bis spätestens Mitte Februar 2017 erwartet, wobei diese zum 1. Januar 2017 zurückwirken werden.

BNetzA trifft finale Entscheidung für den Zugang zur Teilnehmeranschlussleitung (TAL) bei Vectoring im Nahbereich

Die BNetzA hat das Verfahren für den Zugang zur Teilnehmeranschlussleitung (TAL) bei Vectoring im Nahbereich in Abstimmung mit der EU Kommission abgeschlossen und am 1. September 2016 die finale Entscheidung dazu getroffen. Diese erhöht die Ausbreitung von Vectoring im Netz der Telekom Deutschland deutlich, wovon die Telefónica Deutschland Group bei der Umstellung von der eigenen TAL-Plattform auf zukunftsfähige Bitstreamanschlüsse profitieren wird.

2. Geschäftsfelder der Gesellschaft

Am 26. Februar 2013 wurde die TDF als 100%-ige Tochter der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München gegründet. Sie ist somit Teil der Telefónica Deutschland Group. In der TDF werden wesentliche Finanzierungsaktivitäten der Telefónica Deutschland Group abgewickelt. Die Finanzierung und die Beschaffung der erforderlichen Mittel können durch die Begebung von am Kapitalmarkt handelbaren Schuldverschreibungen erfolgen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Geschäftszweck der Telefónica Deutschland Group direkt oder indirekt zu dienen. Sie kann insbesondere andere Unternehmen gründen, erwerben, sich an diesen beteiligen, diese leiten oder sich auf die Verwaltung solcher Beteiligungen beschränken.

Die TDF hat am 22. November 2013 eine unbesicherte fünfjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 600.000 und einer Laufzeit bis zum 22. November 2018 am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert. Die jährliche Nominalverzinsung des Bonds beträgt 1,875%. Daneben hat die TDF am 10. Februar 2014 eine unbesicherte siebenjährige Anleihe (Senior Unsecured Bond) mit einem Nominalbetrag von TEUR 500.000, einer jährlichen Nominalverzinsung in Höhe von 2,375% und einer Laufzeit bis zum 10. Februar 2021 ebenfalls am regulierten Markt der Börse Luxemburg emittiert.

Die Anleihen begründen nicht besicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der TDF, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der TDF gleichrangig sind, soweit diesen Verbindlichkeiten nicht durch zwingende Bestimmungen ein Vorrang eingeräumt wird. Soweit nicht zuvor bereits zurückgezahlt oder angekauft und entwertet, wird jede Schuldverschreibung zum Betrag ihrer festgelegten Stückelung am Fälligkeitstag zurückgezahlt.

Die ausgegebenen Anleihen werden durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert.

Die TDF hat die Nettoemissionserlöse der beiden Anleihen, der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, im Rahmen von gleichlaufenden Darlehensvereinbarungen unmittelbar zur Verfügung gestellt.

3. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Die Entwicklung der Aktiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzanlagen	1.100.000	1.100.000	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.902	11.883	19
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.497	6.298	-1.801
Aktiva	**1.116.399**	**1.118.181**	**-1.782**

Die Finanzanlagen zum 31. Dezember 2016 bestehen insgesamt aus zwei von der TDF an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG begebenen Darlehen in Höhe von TEUR 600.000 bzw. TEUR 500.000. Die Darlehenskonditionen entsprechen in beiden Fällen den Konditionen der zugrunde liegenden fünf - bzw. siebenjährigen Anleihen, die die TDF am 22. November 2013 bzw. am 10. Februar 2014 ausgegeben hat. Die Darlehen haben feste Laufzeiten bis zum Fälligkeitstag der zugrunde liegenden Anleihen am 22. November 2018 bzw. am 10. Februar 2021. Die Darlehen sind am Fälligkeitstag zuzüglich aller noch nicht gezahlter Zinsen und Kosten in einer Summe zurückzuzahlen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 11.902 (Vorjahr: TEUR 11.883) beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Zinsforderungen gegenüber der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG in Höhe von TEUR 11.807 (Vorjahr: TEUR 11.807). Der den unter Finanzanlagen ausgewiesenen Darlehen zugrunde liegende Zinssatz beträgt 1,875 % bzw. 2,375 % und ist jährlich jeweils zum 22. November bzw. zum 10. Februar zahlbar. Der geringfügige Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen auf TEUR 11.902 (Vorjahr: TEUR 11.883) resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von sonstigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Kostenumlagen von TEUR 42 zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 73 zum 31. Dezember 2016. Gegenläufig entwickelten sich die Forderung aus dem Cash-Pooling mit der Telfisa Global B.V, Amsterdam, Niederlande, die von TEUR 34 zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 22 zum 31. Dezember 2016 zurückging.

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 31. Dezember 2016 die fortgeschriebenen Disagien aus der Begebung der Anleihen für die im November 2013 emittierte fünfjährige Anleihe sowie für die im Februar 2014 emittierte siebenjährige Anleihe enthalten. Daneben sind die fortgeschriebenen Emissionsgebühren enthalten. Die Veränderung bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus der linearen Auflösung dieser Bestandteile über die Laufzeit der zugrunde liegenden Anleihen bis zum 22. November 2018 bzw. bis zum 10 Februar 2021.

Die Entwicklung der Passiva stellt sich wie folgt dar:

Bilanzposition	**31.12.2016 TEUR**	**31.12.2015 TEUR**	**Veränderung TEUR**
Eigenkapital	25	25	0
Anleihen	1.100.000	1.100.000	0
Sonstige Rückstellungen	69	49	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	2	-2
Sonstige Verbindlichkeiten	11.807	11.807	0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.497	6.298	-1.801
Passiva	**1.116.399**	**1.118.181**	**-1.782**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 25 und ist in voller Höhe einbezahlt. Es wird zu 100% von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, gehalten.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 49) resultieren im Wesentlichen aus Prüfungs- und Beratungskosten.

In den Verbindlichkeiten sind begebene Anleihen mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 1.100.000 enthalten. Die ausgegebene fünfjährige Anleihe über TEUR 600.000 hat eine Laufzeit bis zum 22. November 2018. Beide Anleihen haben zum 30. Juni 2016 eine Restlaufzeit kleiner fünf Jahre und sind durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus den Anleihen, die erst im Folgejahr gezahlt werden.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus den fortgeschriebenen Unterschiedsbeträgen zwischen Auszahlungsbetrag und Nominalwert der beiden Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Darlehens über fünf bzw. sieben Jahre aufgelöst.

Ertragslage

Im zum 31. Dezember 2016 endenden Geschäftsjahr hat die TDF einen Jahresfehlbetrag vor Ergebnisübernahme in Höhe von EUR 2,80 (im Vorjahr einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von EUR 0,42) erzielt, der aufgrund eines bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, übernommen wird. Hierdurch wurde, wie erwartet, ein Jahresergebnis von EUR 0,00 erzielt.

Die wesentlichen Gewinn- und Verlustwerte stellen sich wie folgt dar:

Gewinn- und Verlust-Position	**01.01.2016 - 31.12.2016 TEUR**	**01.01.2015 - 31.12.2015 TEUR**	**Veränderung TEUR**
Sonstige betriebliche Erträge	276	266	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-276	-266	-10
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.088	25.100	-12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.088	-25.100	12
Jahresfehlbetrag/-überschuss vor Ergebnisabführung	**0**	**0**	**0**
Ertrag aus Verlustübernahme / Aufwand aus Ergebnisabführung	0	0	0
Jahresergebnis nach Ergebnisabführung	**0**	**0**	**0**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 276 (Vorjahr: TEUR 266) resultieren aus Kostenweiterbelastungen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München. Die der Kostenweiterbelastung zugrunde liegenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 276 (Vorjahr: TEUR 266) enthalten im Wesentlichen Bankgebühren sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von TEUR 25.088 (Vorjahr: TEUR 25.100) resultieren im Wesentlichen mit TEUR 23.287 (Vorjahr: TEUR 23.299) aus Zinserträgen aus den ausgereichten Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, sowie aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.801 (Vorjahr: TEUR 1.801).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 25.088 (Vorjahr: TEUR 25.100) enthalten TEUR 23.287 (Vorjahr: TEUR 23.299) Zinsaufwand aus den Anleihen sowie Aufwendungen aus der Verteilung der Disagien über die Laufzeit der Anleihen in Höhe von TEUR 1.801 (Vorjahr: TEUR 1.801).

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Risikokontrolle und eine zentrale Steuerung bilden die Grundprinzipien des

Finanzmanagements der TDF. Ziel des Finanzmanagements ist es, dauerhaft ausreichend finanzielle Liquidität und Stabilität sicherzustellen. Risikokontrollen werden eingesetzt, um potenzielle Risiken zu antizipieren und mit entsprechenden Maßnahmen entgegen zu steuern. Es sind derzeit keine Sachverhalte bekannt, dass die TDF ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der separat dargestellten Kapitalflussrechnung aufgezeigt.

Der Finanzmittelfonds berücksichtigt die Forderungen aus Cash-Pooling mit der Telfisa Global B.V., Amsterdam, Niederlande.

Die TDF erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 12, in 2015 wurde ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 9 erzielt. Der negative Cashflow im Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen gegen verbundenen Unternehmen und wird teilweise durch einen Anstieg der sonstigen Rückstellungen kompensiert.

In der Berichtsperiode sowie in der Vergleichsperiode erzielte die TDF einen positiven Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 23.125, welcher aus den Zinseinzahlungen des Darlehensnehmers Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, resultiert.

Die Auszahlung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2016 betrug unverändert TEUR 23.125 und resultiert aus den Zinsauszahlungen für die begebenen Anleihen.

Die TDF verfügt zum 31. Dezember 2016 über eine ungenutzte Kreditlinie in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 6).

4. Chancen- und Risikobericht

Die TDF beschränkt sich gegenwärtig ausschließlich auf die Finanzierung der Telefónica Deutschland Group. Wichtigster Bestandteil des Vermögens der TDF sind die an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, ausgereichten Darlehen. Der wirtschaftliche Bestand der TDF ist daher im Wesentlichen davon abhängig, dass die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, ihre Verpflichtungen aus diesen Darlehen erfüllen kann. Sämtliche Zins- und Kapitalzahlungen auf alle von der TDF aktuell begebenen Fremdkapitalwertpapiere sind in voller Höhe und uneingeschränkt durch die Garantin Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert. Diese Garantie ist gemäß dem Recht der Bundesrepublik Deutschland vollstreckbar.

Vor diesem Hintergrund entsprechen die Risiken und Chancen der TDF sowie die Maßnahmen und Prozesse zum Umgang mit diesen Risiken und Chancen im Wesentlichen denen der Telefónica Deutschland Group. Die Wesentlichen Gruppenrisiken sind im Folgenden zusammengefasst dargestellt.

Allgemeine Finanzmarktrisiken

Die Telefónica Deutschland Group ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen Finanzmarktrisiken ausgesetzt.

Wenn die finanziellen Risiken eintreten, könnten sie sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Telefónica Deutschland Group auswirken.

Die Telefónica Deutschland Group hat Richtlinien für Risikomanagementverfahren und für den Einsatz von Finanzinstrumenten festgelegt, einschließlich einer klaren Aufgabentrennung in Bezug auf Finanztätigkeiten, Abrechnung, Rechnungslegung und zugehöriges Controlling. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zum Management von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Die Telefónica Deutschland Group hat Richtlinien festgelegt, die sich aus bewährten Standards für die Risikobewertung und die Überwachung im Hinblick auf den Einsatz von Finanzderivaten ableiten.

Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht in dem Risiko, dass sich Änderungen von Marktpreisen wie etwa Wechselkurs- und Zinssatzänderungen auf den Wert von Finanzinstrumenten oder auf die Erträge der Telefónica Deutschland Group auswirken.

Zinsrisiko

Zinsrisiken ergeben sich hauptsächlich aus den variabel verzinsten Cash- Pooling-Konten und Einlagen von Telefónica Deutschland Group bei der Telfisa Global B.V., Niederlande, sowie durch Darlehensverträge als Kreditnehmer und Zinsswaps.

Im November 2013 und im Februar 2014 wurden von der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, im Zusammenhang mit der Emission von Anleihen jeweils Zinsswaps auf einen Teilbetrag der Anleihenominalbeträge abgeschlossen. Auf der Grundlage dieser Zinsswap-Kontrakte zahlt die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, einen variablen Zinssatz auf einen Nominalbetrag und erhält im Gegenzug dafür Zinsen auf Basis eines festen Zinssatzes auf denselben Betrag. Diese Zinsswaps gleichen in Höhe ihrer Nominalbeträge die Auswirkungen künftiger Marktzinsänderungen auf den beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden festverzinslichen Finanzschulden aus den Anleiheemissionen aus (Fair Value Hedge).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko finanzieller Verluste aus der Unfähigkeit des Vertragspartners, Schulden vertragsgemäß zu tilgen oder zu bedienen. Das maximale Ausfallrisiko der Telefónica Deutschland Group entspricht zunächst dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte (ohne Berücksichtigung etwaiger Garantien oder Sicherheiten).

Die Telefónica Deutschland Group erachtet die Steuerung des kommerziellen Ausfallrisikos als entscheidend, um ihre Ziele für ein nachhaltiges Wachstum des Geschäfts und der Kundenbasis im Einklang mit ihren Risikomanagementrichtlinien zu erreichen. Für das Management und die Überwachung von Ausfallrisiken wurden geeignete Prozesse festgelegt, welche die laufende Überwachung von angenommenen Risiken und der Ausfallhöhe beinhalten.

Dieser Ansatz für das Ausfallrisikomanagement basiert auf der laufenden Überwachung von angenommenen Risiken und der Ausfallhöhe. Zur Kontrolle des Ausfallrisikos führt die Telefónica Deutschland Group regelmäßig eine Analyse der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch und bucht ausschließlich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen mit Ausfallrisiko.

Die Telefónica Deutschland Group hat bezüglich ihrer Barüberschüsse im Einklang mit der Konzernpolitik der Telefónica Cash-Pooling- und Einlagenvereinbarungen mit der Telfisa Global B.V., einer Konzerngesellschaft der Telefónica, S.A. Group abgeschlossen und hinterlegt dort ihre Barüberschüsse. Die Telefónica, S.A. ist von internationalen Ratingagenturen mit einem Investment Grade Rating eingestuft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass die Telefónica Deutschland Group ihren finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Liquidität werden auf Basis einer detaillierten Finanzplanung die Mittelzu- und -abflüsse fortlaufend überwacht und zentral gesteuert. Die Telefónica Deutschland Group schließt im Rahmen ihres Liquiditätsmanagement eng mit entsprechend der Konzernpolitik der Telefónica, S.A. Group Cash-Pooling- und Einlagenvereinbarungen mit der Telfisa Global B.V., Niederlande, ab. Neben der operativen Liquidität werden die sich an den Finanzmärkten bietenden Möglichkeiten fortlaufend geprüft, um die finanzielle Flexibilität der Telefónica Deutschland Group sicherzustellen.

Kapitalmanagement

Die Telefónica Deutschland Group ist bestrebt, die Nachhaltigkeit ihres Geschäfts zu gewährleisten und ihren Unternehmenswert zu maximieren, indem sie ihre Kapitalkosten, die Eigenkapitalquote und das OIBDA laufend überwacht (Operating Income Before Depreciation and Amortization, bzw. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern).

Risikomanagement und Risikoberichterstattung

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit sind wir mit verschiedenen geschäftlichen, finanziellen und sonstigen (globalen) Risiken konfrontiert. Wir erbringen unsere Dienstleistungen auf Basis der von uns getroffenen organisatorischen, strategischen und finanziellen Entscheidungen und Vorkehrungen.

Jede Geschäftstätigkeit birgt Risiken, die den Prozess der Zielfestlegung und der Zielerfüllung beeinträchtigen können. Diese Risiken entstehen aus der Ungewissheit zukünftiger Ereignisse – häufig aufgrund unzureichender Informationen – und haben zur Folge, dass Zielvorgaben verfehlt werden können. Werden Risiken nicht erkannt und behandelt, können sie die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gefährden. Um angemessen auf diese Tatsache zu reagieren, hat die Unternehmensführung einen Risikomanagementprozess eingeführt. Dieser soll die frühzeitige und vollständige Transparenz hinsichtlich neuer Risiken oder Veränderungen an bestehenden Risiken gewährleisten.

Das Risikomanagement ist ein fester Bestandteil der Entscheidungsprozesse der Telefónica Deutschland Group. Das Verfahren stellt sicher, dass Risikobewertungen in die Entscheidungsfindung einfließen und frühzeitig Maßnahmen zur Minderung und Bewältigung von Risiken ergriffen werden. Die Grundlage hierfür ist die Bewertung, Kommunikation und Handhabung von Risiken durch alle Manager des Unternehmens. Ein unterer Grenzwert für die Erfassung von Risiken ist grundsätzlich nicht festgelegt. Die Abteilung Risikomanagement stellt das Risikoregister des Unternehmens bereit, das auch die Tochtergesellschaften abdeckt. Im Rahmen der Erstellung des Risikoregisters wird gewährleistet, dass gleichartige oder kumulativ wirkende Risiken zusammengefasst und damit einer ganzheitlichen Betrachtung zugeführt werden.

Zudem wird dieser sogenannte Bottom-up-Ansatz, d. h. die Identifizierung von Risiken durch die operativen Einheiten, durch einen Top-down-Ansatz ergänzt, um eine unternehmensübergreifende Perspektive auf Risiken sicherzustellen. Zweck des Top-down-Ansatzes ist es, Risiken, die ausschließlich auf höchster Managementebene oder unter Zugrundelegung einer gruppenweiten Betrachtung identifiziert werden können, einer Diskussion mit den operativ verantwortlichen Einheiten zuzuführen. Damit sollen eine vollständige Qualifizierung sowie eine ganzheitliche Steuerung ermöglicht und die Relevanz für zukünftige Berichterstattungen evaluiert werden. Dabei steht das Risikomanagement kontinuierlich mit sämtlichen Unternehmensbereichen und unseren Risikokoordinatoren in Kontakt, um Risiken sowie deren Management und Entwicklung fortlaufend zu verfolgen und zu beurteilen. Verantwortliche Mitarbeiter werden individuell geschult, um einen einheitlichen, strukturierten Prozess der Risikoerfassung und -bewertung sicherzustellen. Darüber hinaus stehen allen Mitarbeitern Grundlagenschulungen zur Verfügung, um diese allgemein für das Management von Risiken zu sensibilisieren.

Risiken werden mit Blick auf ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftsziele bewertet, sowohl aus betrieblicher als auch aus finanzieller Sicht. Das Risikoregister beruht auf einer Datenbank, die sämtliche identifizierten Risiken, ihren aktuellen Status, bereits getroffene Maßnahmen und festgelegte Aktionspläne beinhaltet.

In einem formellen, vorausschauenden Verfahren wird dem Vorstand regelmäßig über das Risikoregister und das Gesamtrisiko der Telefónica Deutschland Group Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat (Prüfungsausschuss) wird regelmäßig über Risiken und deren Entwicklung informiert.

Chancen werden nicht im Risikomanagementsystem erfasst.

Risikobewertung

Im folgenden Abschnitt werden die Risiken dargestellt, die unsere Finanzlage, unsere Wettbewerbsfähigkeit oder unsere Fähigkeit zur Umsetzung der Zielvorgaben erheblich beeinträchtigen könnten. Die Darstellung folgt dem Nettoprinzip, d. h. die Darstellung und Beurteilung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung erfolgter Risikobegrenzungsmaßnahmen.

Aus der Kombination des potenziellen Schadenvolumens und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit werden die einzelnen Risikopunkte in drei Kategorien eingeteilt (bedeutende, moderate und geringe Risiken). Als bedeutend für das Unternehmen werden alle Risiken mit einem sehr hohen potenziellen Schadenvolumen angesehen, wobei die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit unberücksichtigt bleibt. Mit steigender Eintrittswahrscheinlichkeit fallen auch Risikopunkte mit hohem oder mittlerem potenziellen Schadenvolumen in diese Kategorie. Risiken mit einem sehr geringen potenziellen Schadensvolumen werden grundsätzlich als geringe Risiken angesehen, wobei die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit unberücksichtigt bleibt.

Als gering eingestufte Risiken werden nicht an den Vorstand berichtet und sind daher in der Risikoauflistung des folgenden Kapitels nicht enthalten. Solche Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses erfasst, dokumentiert und durch die relevanten Führungsebenen verwaltet.

Für den internen Gebrauch und das Reporting innerhalb des Konzerns werden Risiken in Geschäftsrisiken, operationelle Risiken, finanzielle Risiken und sonstige (globale) Risiken unterteilt; diese Einteilung wird auch diesem Kapitel des Berichts zugrunde gelegt. Die wichtigsten Risikofelder werden in den jeweiligen Kategorien genannt.

Darüber hinaus kann unser Unternehmen durch andere oder zusätzliche Risiken beeinflusst werden, die uns gegenwärtig nicht bewusst sind oder die wir nach derzeitigem Kenntnisstand nicht als wesentlich erachten. Zudem ist nicht auszuschließen, dass sich derzeit als geringer eingeschätzte Risiken innerhalb des Prognosezeitraums in einer Weise verändern, dass sie eine potenziell höhere Auswirkung haben können als derzeit als bedeutender eingeschätzte Risiken.

Wir haben die Risiken nach den Risikofeldern wie folgt stichpunktartig zusammengefasst:

- Geschäftsrisiken
  - Wettbewerbsintensive Märkte und wechselnde Kundenanforderungen
  - Regulatorisches Umfeld
  - Versicherungen
- Operationelle Risiken
  - Servicequalität
  - Lieferantenausfälle
  - Kündigung von wesentlichen Verträgen
  - Abhängigkeit von Leistungen des Hauptaktionärs Telefónica und von KPN
  - Rechtliche Risiken
- Finanzielle Risiken
  - Steuern
  - Sonstige (Globale) Risiken

Chancenmanagement

Die konsequente Nutzung unternehmerischer Chancen zur künftigen Steigerung von Umsatz und OIBDA sowie ihre frühzeitige und kontinuierliche Identifizierung, Analyse und Steuerung sind wesentliche Aufgaben des Managements der Telefónica Deutschland Group.

Die im Rahmen des strategischen Zielsetzungsprozesses ermittelten Chancen und Wachstumspotenziale werden im Rahmen eines jährlichen Planungsprozesses in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Geschäftsbereichen priorisiert. Daraus werden in der Folge die entsprechenden strategischen Ziele abgeleitet. Zur Messung der strategischen Umsetzung werden konkrete finanzielle Ziele in Form finanzieller Leistungsindikatoren (KPIs) auf der Ebene der Geschäftsbereiche festgelegt.

Chancenmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des gesamten Prozesses zur Bestimmung der strategischen Ziele. Es erfolgt sowohl im Rahmen der Budgeterstellung für die kommenden zwölf Monate als auch im Rahmen der langfristigen Planung.

Chancen werden weder im Risikoregister erfasst noch quantifiziert.

Wesentliche Chancen sind wie folgt stichpunktartig zusammengefasst:

- Größere Nachfrage nach mobilen Daten und LTE
- Ausbau des LTE-Netzes
- Kooperation mit der Telekom Deutschland GmbH im Festnetz
- Digitale Innovationen
- Digitalisierung von Dienstleistungsprozessen
- Zugehörigkeit zur Telefónica, S.A. Group
- Chancen auf höhere Synergien

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die folgenden Ausführungen beinhalten Informationen gemäß § 289 Abs. 5 HGB

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Einzelabschlusses mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Das zuvor beschriebene Risikomanagement beinhaltet auch eine rechnungslegungsbezogene Sichtweise, deren Ziel die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist. Das von uns eingeführte interne Kontrollsystem („IKS“) erfüllt die gesetzlichen Anforderungen des HGB. Die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener interner Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung und erfolgt unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen.

Den konzeptionellen Rahmen für die Erstellung des Abschlusses bilden im Wesentlichen die konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien sowie der Kontenplan. Diese müssen beide von allen Gesellschaften der Telefónica Deutschland Group konsistent angewendet werden. Neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere offizielle Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich ihrer Relevanz und Auswirkungen auf die Ordnungsmäßigkeit des Abschlusses analysiert.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Abschlusses bilden die von der Telefónica Deutschland, ihren Tochtergesellschaften und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Ventures) berichteten Abschlussinformationen, die wiederum auf den in den Gesellschaften erfassten Buchungen basieren. Die Rechnungslegung der einzelnen Gesellschaften erfolgt entweder durch den Bereich Finance & Accounting der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG oder in enger Abstimmung mit diesem. Bei einigen Themen, die Spezialkenntnisse erfordern, z. B. zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen, bedienen wir uns der Unterstützung externer Dienstleister. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Konzernabschluss im unserem Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Konzernabschlusses durchzuführenden Schritte werden auf allen Ebenen manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen.

In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung überprüft und regelmäßig geschult. Die Abschlussinformationen müssen auf jeder Ebene bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Kritische Aufgabenfelder im Rechnungslegungsprozess sind zum Zwecke einer wirksamen Funktionentrennung entsprechend aufgeteilt und es gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von einzelnen Konzerngesellschaften berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses. In den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen sind Zugriffsberechtigungen definiert, um zu gewährleisten, dass rechnungslegungsbezogene Daten vor nicht genehmigtem Zugriff, Verwendung und Veränderung geschützt sind.

Bei jedem Kontrollsystem bestehen allerdings gewisse Einschränkungen hinsichtlich seiner Wirksamkeit. Unabhängig davon, wie das IKS konkret ausgestaltet ist, kann es keine absolute Sicherheit geben, alle unzutreffenden Angaben in der Rechnungslegung zu verhindern oder aufzudecken.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wird jährlich durch den Vorstand der Telefónica Deutschland beurteilt. Dazu prüft unsere interne Revision kontinuierlich die Einhaltung der Richtlinien, die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit unseres IKS sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems und berichtet darüber dem Vorstand der Telefónica Deutschland.

Der Prüfungsausschuss ist in das IKS eingebunden. Diesem obliegt die Überwachung insbesondere des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des IKS, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Weiterhin sichtet der Prüfungsausschuss die Unterlagen zum Einzelabschluss der TDF und erörtert die Abschlüsse mit der Geschäftsführung und dem Abschlussprüfer.

Im Rahmen seines risikoorientierten Prüfungsansatzes bildet sich der Abschlussprüfer ein Urteil über die Wirksamkeit der für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des IKS und berichtet dem Prüfungsausschuss im Rahmen der Abschlussbesprechung.

Für die Gesellschaft ergänzt ein HGB-Kontenplan den oben genannten konzeptionellen Rahmen.

Die Telefónica Deutschland Holding AG ist als oberstes Mutterunternehmen des deutschen Telefónica-Konzerns in das oben dargestellte konzernweite rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem eingebunden.

5. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 keine Mitarbeiter.

6. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der TDF.

7. Prognosebericht 2017

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der TDF im Geschäftsjahr 2017. Der Bericht enthält Aussagen und Informationen über zukünftige Vorgänge. Vorausschauende Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lage- und Prognoseberichts, auf Basis von bekannten und unbekannten Chancen und Risiken. Der Unternehmenserfolg, die Geschäftsstrategie wie auch die Ergebnisse der Gesellschaft werden von vielfältigen Faktoren beeinflusst, die außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegen.

Sollten Chancen oder Risiken eintreten oder Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen. Darüber hinaus sind öffentlich verfügbare Prognosen zur Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche nur in dem Maße darzustellen, wie dies für das Verständnis der Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft relevant ist. Sie dürfen nicht den Blick auf die Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen.

Durch die enge personelle wie auch wirtschaftliche Verflechtung TDF mit der Telefónica Deutschland Group, unterliegt die TDF den gleichen Geschäfts- und Rahmenbedingungen sowie dem gleichen regulatorischen Umfeld wie die Telefónica Deutschland Group. Die künftige Entwicklung der TDF ist im Wesentlichen abhängig vom Kapitalbedarf und der von der Telefónica Deutschland Group gewählten Finanzierungsform. Daher wird für eine Beurteilung der künftigen Entwicklung der TDF auf Prognosen zur Geschäftsentwicklung der Telefónica Deutschland Group abgestellt, die im Folgenden zusammengefasst dargestellt ist.

Wirtschaftlicher Ausblick

Für 2017 erwarten die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute eine Fortsetzung des Wirtschaftswachstums in Deutschland. Sie rechnen mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,4 %. Laut Angaben der Wirtschaftsinstitute wird der private und öffentliche Konsum auch 2017 die wesentliche Stütze der deutschen Konjunktur sein. Die günstigen Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt, die weiterhin positiven Einkommenserwartungen sowie das Niedrigzinsumfeld bieten den privaten Haushalten wie auch in 2016 einen deutlichen Anreiz für Anschaffungen. Von öffentlicher Seite sind das insbesondere die zusätzlichen Ausgaben für die Unterbringung, Versorgung und Integration von Flüchtlingen.

Ein Risiko für die Konsumkonjunktur und damit auch für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland bleibt nach wie vor eine etwaige Eskalation auf den internationalen Krisenherden. Es bleibt abzuwarten, wie sich der geplante Austritt des Vereinten Königreichs aus der Europäischen Union (Brexit) sowie der Sieg Donald Trumps bei der US-Präsidentschaftswahl auf die europäische und vor allem die deutsche Wirtschaft auswirken wird.

Für den Euroraum wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,4 % im Jahr 2017 vorausgesagt.

(QUELLE: GFK KONSUMKLIMA, FOCUS ECONOMICS, BUNDESBANK, INSTITUT FÜR WIRTSCHAFT KÖLN)

Grafik: BIP Wachstum 2015-2017 Deutschland und Euroraum

in %	**2015**	**2016**	**2017**
Deutschland	1,7	1,8	1,4
Euroraum	1,5	1,6	1,4

Markterwartungen

Neben der Vernetzung von Menschen bietet die intelligente Vernetzung von Dingen über das Internet (IoT) zahlreiche Anwendungs- und Wachstumsmöglichkeiten wie Industrie 4.0, Connected Car, Smart Health, Smart Energy und Smart Cities. Ein weiterer Trend ist die Datenanalyse, die neben neuen Erkenntnissen auch neue Geschäftsmodelle ermöglicht.

Smartphones und Tablets werden zum Wegbereiter des digitalen Wandels hin zu einem umfassenden „Digital Lifestyle“ in Deutschland. Gleichzeitig erhöht die steigende Verbreitung von datenbasierten Kommunikationsdiensten, den sogenannten Over-The-Top-Anwendungen (OTT), wie z. B. WhatsApp, Skype, Facebook oder Apple Facetime oder auch Videostreaming Anbieter die Datennutzung.

Dies führt alles zu einem weiteren Anstieg des übertragenen Datenvolumens. Somit wird für Mobilfunkanbieter die Monetarisierung des mobilen Datengeschäfts weiterhin stark im Fokus stehen.

Gleichzeitig wird sich durch weiteren Preisdruck sowie ein geändertes Kundenverhalten der Negativtrend im „klassischen Telekommunikationsgeschäft“ bei mobiler Sprache und SMS fortsetzen. Analysten erwarten, dass der Umsatz im Markt für Mobilfunkdienstleistungen in Deutschland bis 2017 mehr oder weniger stabil bleiben wird. (Quelle: Unternehmensdaten, Analysys Mason, Bitkom)

Ausblick 2017

Telefónica Deutschland ist 2016 operativ und wirtschaftlich deutlich vorangekommen und wird auf diesen Erfolgen weiter aufbauen. Für das kommende Jahr sehen wir sowohl Chancen für unser Geschäft als auch externe Risikofaktoren. 2016 lag im deutschen Mobilfunkmarkt ein deutlicher Schwerpunkt auf Kundenstammentwicklung und Datenmonetarisierung im Premiumsegment. Zum ersten Mal seit vielen Jahren wurden Preise erhöht. Im Oktober 2016 führten wir erfolgreich unser neues Premiumportfolio „O2 Free“ ein, das mit seinem Konzept des „Mehr für Mehr“ und dem unlimitierten Zugang zur mobilen Datennutzung bei den Kunden gut ankommt. Wir erwarten, 2017 die operative Dynamik mit „O2 Free“ weiter voranzutreiben, indem wir das neue Portfolio an Neukunden verkaufen und es gleichzeitig zur Entwicklung des bestehenden Kundenstamms nutzen. Das neue Angebot wird auch dazu beitragen, verbleibenden Gegenwinden aus der Zusammensetzung des historischen Kundenstamms sowie OTT-Effekten entgegenzuwirken.

Das Non-Premium-Segment blieb im Vergleich dynamisch, jedoch wurden im 4. Quartal 2016 erste Anzeichen eines nachlassenden Wettbewerbsdrucks sichtbar. Wir bleiben in Bezug auf diese Entwicklung und ihre Bedeutung für die Positionierung unserer eigenen Marken vorsichtig optimistisch. Dennoch gehen wir davon aus, dass das Partnergeschäft im Non-Premium-Segment weiterhin stark bleiben und damit zu einer Verlagerung von Retail- zu Wholesale-Geschäft führen wird, die bereits 2016 die Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen belastete. Der Preiswettbewerb unter den Anbietern im Non-Premium-Postpaid-Segment führt darüber hinaus auch zu einer Migration von Prepaid zu Postpaid. Darüber hinaus könnte eine neue gesetzliche Regelung, die beim Erwerb von Prepaid-Produkten die Identifizierung des Kunden vorschreibt, den Prepaid-Markt ab Juli 2017 zusätzlich belasten.

Die stärksten Auswirkungen auf die Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen werden 2017 jedoch regulatorische Faktoren haben. Die BNetzA senkte die Mobilfunkterminierungsentgelte per 1. Dezember 2016 von 1,66 auf 1,1 EUR-Cent, und im Rahmen der europäischen Roaming-Verordnung fällt der Gleitpfad der Roaming-Aufschläge im Juli 2017 auf null. Die Roaming-Verordnung gilt für alle europäischen Mobilfunkbetreiber. Die Umsatzerlöse aus Roaming unterliegen aufgrund des Reiseverhaltens der Kunden starken saisonalen Schwankungen und entfallen vermehrt auf die zweite Jahreshälfte. Insgesamt wird sich die Senkung der Terminierungsentgelte und der Roaming-Gebühren in 2017 im Jahresvergleich mit ca. 3–4 % negativ auf die Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen auswirken. Ohne Berücksichtigung dieser regulatorischen Effekte gehen wir davon aus, dass sich die bereinigten Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen 2017 im Jahresvergleich leicht negativ bis unverändert entwickeln werden. Unsere Annahmen für 2017 beruhen auf einer weiterhin rationalen Marktstruktur und einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld. Wie auch 2016 wird sich die fortschreitende Stilllegung der Breitbandinfrastruktur für den entbündelten Zugang zu Teilnehmeranschlussleitungen (Unbundled Local Loop – ULL) weiter negativ auf die Einnahmen aus dem Festnetzgeschäft auswirken.

Wir aktualisieren ebenfalls unser Gesamt-Synergieziel von ca. EUR 800 Mio. auf ca. EUR 900 Mio. an operativen Cashflow Synergien (Opex-Capex) in 2019. Grund für diese Aktualisierung sind die höhere Transparenz und die Realisierung weiterer Synergiepotenziale, die sich während des Integrationsprozesses ergeben haben. Hierzu gehören beispielsweise weitere Opex-Einsparungen aus dem FTE-Restrukturierungsprogramm und der Netzwerkintegration sowie Infrastrukturoptimierungen und Rationalisierungsinitiativen. Die Capex-Synergien stammen aus dem Ausbau des LTE-Netzes, da nach dem Zusammenschluss mit E-Plus nur noch ein Netz ausgebaut werden muss. Wir rechnen damit, 2017 kumulierte Einsparungen in Höhe von ca. 670 Mio. EUR bzw. 75 % unseres neuen Gesamtziels zu erzielen. Dabei erwarten wir im Jahresverlauf zusätzliche Opex-Einsparungen und Umsatzsynergien in Höhe von weiteren 160 Mio. EUR. Einsparungen werden sich 2017 im Wesentlichen aus der Netzkonsolidierung und den Auswirkungen des laufenden FTE-Restrukturierungsprogramms ergeben. Darüber hinaus erwarten wir, weitere 80 Mio. EUR an Capex- Synergien zu realisieren.

In der Folge führt dies im Jahresvergleich zu einer OIBDA Entwicklung (nach Gruppengebühren, vor Sondereffekten[1]) von unverändert bis Anstieg im mittleren einstelligen prozentualen Bereich, der hauptsächlich auf Synergien zurückzuführen ist. Hierin sind die erwarteten Auswirkungen der europäischen Roaming-Verordnung und der Absenkung der Terminierungsentgelte enthalten. Diese belasten das OIBDA im Jahresvergleich mit ca. 4–5 %. Unsere Schätzung der regulatorischen Auswirkungen setzt einen vernünftigen Umgang unserer Kunden mit der neuen europäischen Roaming-Regelung voraus. Wir werden weiterhin sinnvoll in unsere Marktpositionierung investieren, und unsere Schätzung der laufenden kommerziellen Kosten für 2017 beruht ebenfalls auf der Annahme einer weiterhin rationalen Marktstruktur. Mobilfunkgeräte werden hinsichtlich der Margenentwicklung als weitgehend neutral eingestuft.

In Bezug auf die Capex-Entwicklung konzentriert sich Telefónica Deutschland 2017 auf die Netzkonsolidierung und die Einführung von LTE, was voraussichtlich zu Investitionsausgaben von rund EUR 1 Mrd. führen wird.

Das Unternehmensziel eines mittelfristigen Verschuldungsgrads[2] bei oder unter 1,0x Nettoschulden/OIBDA bleibt unverändert und wird im Rahmen der Steuerung der Cashflows aus der Integration kontinuierlich überprüft. Gleichwohl sind wir von unserer Fähigkeit, Free Cashflow zu realisieren überzeugt, was uns in unserem Dividendenausblick bestärkt. Wir betrachten uns weiterhin als ein Unternehmen, das Dividenden ausschüttet, und setzen auf eine hohe Auszahlungsquote im Verhältnis zum Free Cashflow. Wir bestätigen unseren Dividendenausblick mit einem Vorschlag von 0,25 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2016 und einem beabsichtigten Dividendenwachstum über drei Jahre (2016–2018). Bei Dividendenvorschlägen werden wir erwartete zukünftige Synergiepotenziale berücksichtigen.

---

[1] Sondereffekte wie Restrukturierungskosten sind in unserer OIBDA-Prognose für 2017 nicht enthalten. Wir haben einen Vergleichswert für das Jahr 2016 berechnet, der die Operating-Lease-Effekte aus dem Verkauf der passiven Infrastruktur der Sendemasten von Telefónica Deutschland im April 2016 so berücksichtigt, als sei dieser am 1. Januar 2016 erfolgt.

[2] Der Verschuldungsgrad wird als Nettofinanzschulden dividiert durch das OIBDA der letzten zwölf Monate vor Sondereffekten definiert.

In den ersten beiden Jahren des Integrationsprozesses baute die Unternehmensstrategie von Telefónica Deutschland auf dem „MIT“-Konzept auf: Momentum, Integration und Transformation. Da der Großteil der Integrationsmeilensteine mit Erfolg abgeschlossen wurde, verlagert sich unser Fokus nun von der Integration zur Transformation. Der Schwerpunktbereich unserer Unternehmensstrategie reduziert sich daher auf „M+T“: Momentum und Transformation. Das Marktmomentum zu halten, wird für Telefónica Deutschland auf operativer Ebene oberste Priorität bleiben. Des Weiteren wird unsere langfristige strategische Transformation auf den Leitprinzipien Digitalisierung, Simplifizierung und Automatisierung beruhen. Wir sind gleichzeitig Begünstigte und Motor der Digitalisierung. Im Zuge des Integrationsprozesses hatten wir Gelegenheit, bestehende Mechanismen zu überdenken und im Zuge dessen zur Simplifizierung und Automatisierung überzugehen. Wir werden weiterhin in die Transformation unseres Unternehmens zum führenden digitalen „Onlife“-Telekommunikationsunternehmen investieren. Die operative Effizienz, die sich daraus ergibt, wird in den kommenden Jahren unsere Profitabilität und Free Cashflow steigern.

Verdichtende Gesamtaussage der Geschäftsführung

Die TDF beschränkt sich als Finanzierungsgesellschaft gegenwärtig ausschließlich auf die Finanzierung der Telefónica Deutschland Group. Im Rahmen ihres Geschäftszwecks hat die TDF in 2013 und 2014 erfolgreich zwei Anleihen mit einem Nominalwert von TEUR 600.000 bzw. TEUR 500.000 und einer Laufzeit bis zum 22. November 2018 bzw. 10. Februar 2021 emittiert und den jeweiligen Zahlungsmittelzufluss zu gleichen Konditionen als Darlehen an die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, weitergereicht. Die ausgegebenen Anleihen sind durch die Telefónica Deutschland Holding AG, München, garantiert. Die TDF beschäftigt derzeit keine eigenen Mitarbeiter. Durch die enge personelle und wirtschaftliche Verflechtung entsprechen die voraussichtliche Geschäftsentwicklung, wie auch die wesentlichen Chancen und Risiken denen der Telefónica Deutschland Holding AG, München. Auf Basis der durchgeführten Emissionen beurteilt die Geschäftsführung der TDF die Geschäftsentwicklung insgesamt als günstig und erwartet grundsätzlich keine wesentlichen Änderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich zu 2016. Im Weiteren wird aufgrund der bestehenden Kostenübernahme- und Darlehensvereinbarungen mit der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, auch für das kommende Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Ergebnisabführung in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr erwartet, dass anschließend gemäß des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen werden wird. Die Vermögens- und Finanzlage wird sich erwartungsgemäß auch nicht wesentlich ändern.

München,03. März 2017

O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH

- Geschäftsführung -

Rachel Empey Markus Haas Albert Graf

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der O2 Telefónica Deutschland Finanzierungs GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 3. März 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dahmen
Wirtschaftsprüfer

Vogel
Wirtschaftsprüferin